

Bern, 16. März 2015

An ausgewählte Medien
(mit der Bitte um Veröffentlichung)

Einbürgerungen der dritten Generation: Individuelle Prüfung verunmöglicht

Die Schweizer Demokraten (SD) verurteilen den Entscheid des Nationalrats für eine automatische erleichterte Einbürgerung von Ausländern der dritten Generation (Terzos). Zum einen lässt die Interpretation der angesprochenen Zielgruppe bezüglich der Vorfahren des Antragsstellers viel Spielraum zu. So muss beispielsweise lediglich ein Grosselternteil in der Schweiz aufenthaltsberechtigt (nicht zwingend geboren) gewesen sein und nur ein Elternteil vor dem zwölften Altersjahr in der Schweiz gelebt haben. Zum anderen verhindert die Möglichkeit eines regulären Verfahrens eine ganzheitliche Beurteilung der Integration, welche aufgrund des allseits hohen Ausländeranteils nicht ohne weiteres automatisch stattfindet. Vielmehr bestehen vielerorts in sich geschlossene Parallelgesellschaften. Deshalb fordern die SD anstelle dieser Reform den generellen Verzicht auf erleichterte Einbürgerungsverfahren bei der zweiten Generation (Secondos). Des Weiteren hat sich das Stimmvolk vor vielen Jahren bereits einmal gegen ein vergleichbares Ansinnen ausgesprochen.

Schweizer Demokraten (SD)
Adrian Pulver
SD-Geschäftsführer